



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das XI. Capittel. Milchramlecker wehlt den Krieg für Frieden/ dem auch der König beyfällt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Was wir ihm denn guts wünschen wolten /
 Dor was wir ihm guts wünschen solten /
 Das ist Weisheit / daß man nicht sehe /
 Was einem für den Füßen stehe /
 Sondern was künfftig ist hernach /
 Was für Ausgang folg in der Sach.
Den Krieg soll man allein anfangen /
 Frieden zu schützen odr zu erlangen /
 Nicht daß man ohn alle Ursach / ^{Warumb}
 Sich und andern Unruhe mach / ^{Krieger}
 Andern alles thu zu Verdriess / ^{fahrtwilt.}
 Viel unschuldiges Blut vergieß /
 Eh denn wir friedlich dulden wolten /
 Daß ander bey uns wohnen solten /
 Das wider Gott / Natur und Ehr /
 Und gelinget uns nimmermehr.
 All Frösch werden wir nicht vertreiben /
 Es müssen Frösch und Mäuse bleiben /
 Allein werden wir in der Welt
 Nicht besitzen Wasser und Feld.
 Darumb rath ich eylt nicht zu sehr /
 Krieg wird Freund und Feinden zu schwer /
 Nächst einem Gottseligen Tod /
 Ist Fried das edelste Kleinod /
 Das uns Mäusen hie kan zustehen /
 Fried soll für Krieg und Sieg hergehen
 Fried ist aller Welt Trost und Freud /
 Gott erhalt Fried zu unser Zeit.

Das XI. Capittel.

Milchramlecker wehlt den Krieg für
 Frieden / dem auch der König beyfällt.

Ald fuhr heraus ein junger Mann /
 Der mit Ungedult höret an /

Was Friedlieb gutherzig gesagt /
 Frieden gerühmt / übr Krieg geklagt /
 Junckherz Milchramlecker genannt /
 Dem König sagt es sey ein Schand /
 Wann jemand von den Feinden hort /
 Des Alten so verzagte Wort /
 So würden sie sich erst auffblehen /
 Wie wol zuvor auch ist geschehen /
 Da der jung Frosch der Mutter sagt /
 Wie sie grosse Gefahr gewagt /
 Als der Dachs ans Ufer getretten /
 Des Groß sie niemahls erkannt hätten /
 Und die Mutter sich hoch auffbließ /
 Und ihren Sohn nun sagen hieß /
 Ob der Dachs war ein solch groß Ding?
 Der Sohn antwort: Das ist zu gering.
 Da bließ sie sich je länger je mehr.
 Der Sohn sprach: Dringet nicht so sehr /
 Denn ihr viel eh auff Stücken springt /
 Denn ihr des Dachsen Groß erzwingt.
 Sie würden fassen grossen Muth /
 Uns mehr böses anthun denn gut.
 Denn weil die Tauben und die Hasen /
 Vom Geizr und Hund sich jagen lassen /
 Nimmer zur Gegenwehr sich stellen /
 Damit sie Fried erhalten wollen /
 Ist ihn worden der Fried so klein /
 Das sie ise nimmer sicher seyn.
 Wer sich nicht wehrt ist leicht geschlagen /
 Wer selber fleucht ist leicht zu jagen.
 Wer seines Feinds erste Gewalt /
 Nicht widerficht und rächet bald /
Der

Allzu
 furchtsam
 dienet nicht.

Der gibte Ursach zum neuen Streit /
 Daß ers mehr mach zur ander Zeit,
 Drumb bleibt der Schlangen freyer Paß /
 Den Ahl frisst man ohn Unterlaß.
Damit uns dis nicht widerfahr /
 Die Frösch uns pochen alle gar /
 Ist allerliebste des Königs Rath /
 Daß wirs angreifen frischer That /
 Und den Marxbrüdern allzumahlen /
 Jhrs Königs Schuld mit Schlägen zahlen /
 Werffen / schießen / hauen und stechen /
 Daß sie Herz / Hals und Bein zubrechen /
 Und denn ihres Königs Thorheit /
 Fühlen und flagen mit Herkleyd /
 Kostet denn dis gleich etlich Mann /
 Doch muß es seyn gewaget dran.
Wer sich der Bienen Stachl läßt schrecken /
 Bekomme den Honig nicht zu lecken /
Wein tapffer That ist ohn Gefahr /
 Dancß hab / der es nur wagen dar /
Für Vatter und Vatterland männlich sterben /
 Mit seinem Blut den Fried erwerben /
 Das müssen thun die jungen Mann /
 Die Muth und Blut im Busen han /
 Alte Narren thun nichts zur Sachen /
 Die sich vergeblich Sorgen machen.
Wo die Vögel denn blieben all /
 Wenn der Himmel herunter fall.
Sorg und Furcht dienet nicht zum Streit /
 Zum Boten ist sie baß bereit.
Darumb sollen die Alten beten /
 Die Mittelmaßgen im Raht treten /

Mitgram
 leckers
 Rath.

Und
 Bis
 Für
 Und
 Bleib
 Der
 Und
 Da
 U
 Zum
 Wen
 So
 Ihn
 Gott
 Daß
 Und

Und die jungen Helden arbeiten /
 Mit lauffen / rennen / und mit streiten /
 Bis sie auch Ehr und Guth erlangen /
 Damit im Alter einher prangen /
 Für mich wil ich mich tapffer wehren /
 Hoff Gott soll uns den Sieg bescheren.

Der König sah den alten Mann /
 Mit starnden Augen grimmig an /
 Und sprach / du fürchst der alten Haut /
 Es wär Thorheit / daß man dir traut /
 Bleib immer heim und beth dieweil.

Der König
 schließt zum
 Krieg.

Wer meiner Gnad wil haben Theil /
 Der mache sich in grosser Hast /
 Mit seiner besten Wehr gefast /
 Und find sich morgn am Musterplatz /
 Das sey euch ein Mandat gefast /
 Da wolln wir die Aempter bestellen /
 Und was noch ist ferner befehlen.

Und du Trommeter und Herold /
 Mit vier Reitern abreiten solt /
 Zum See / da der Baupback Hof hält /
 Und ihm sagen in freyen Feld:
 Wenn der dritt Tag anbrechen wird /
 Daß man die Sonn am Auffgang spürt /
 So wolln wir an derselben Statt /
 Da er mein Sohn verrathen hat /
 Ihn mannlich liefern ein Feldschlacht /
 Dazu soll er kurz seyn bedacht.
 Gott lob / das ist recht / rieff die Schaar /
 Wir wollen ihn bezahlen bahr /
 Daß er des Königs Sohn ermordt /
 Damit gieng jeder an sein Ort /

Der König
 läßt den
 Fröschern
 absagen.

Und

Und hat sonst nichts anders zu sprechen /
 Ohn wie er sich wolt rüsten und rächen.

Das XII. Capittel.

Wie den Fröschchen der Krieg wird ange-
 sagt / und was sie dabey rathschlagen.

Die sechs Personen zogen fort /
 Nach des Königs Befehl und Wort /
 Und als der Trompeter Lärm bließ /
 Und der Herold sich sehen ließ /
 Kam König Baußback bald heran /
 Und mit ihm auch viel hundert Mann /
 Wunderten sich über die Sach /
 Warumb dis Anblasen geschach.
 Denn ob gleich Baußback längst bewegt /
 Daß er nicht grosse Ehr einlegt /
 Und die Mäus sich davon besprechen /
 Wie sie an ihm sich wolten rächen /
 Darumb er auch sein eigen Leuth /
 Versamlet hat zur selben Zeit /
 Dennoch war er der Meynung nicht /
 Daß ihr Vorsatz zur Schlacht gericht /
 Viel wenger die andern bedachten /
 Wie sie nun sich zum Anfurt machten /
 Rücket nah an des Ufers Rand /
 Der Herold Topffkriecher genannt /
 Des Sarockäjn allerliebstes Kind /
 Zeigt das Scepter / und sagt geschwind:
König Parreckfressr hochgeborn /
 Hat wider euch billigen Zorn /
 Sammt der ganzen Mäus-Nation /
 So unterworffen seiner Kron /

Feindthät
 Absagt.

Das